

Bericht aus dem Rathaus

Ausbau der Hafensperrpromenade

Mitten in einem boomenden Schweriner Stadtgebiet wird eine neue Attraktion für Einwohner und Besucher entstehen. Einwohner und Besucher können sich auf eine wunderbare Promenade am Ziegelsee freuen. Mit dem Verkauf des alten Brauereigeländes bietet sich jetzt die Chance, einer durchgehend attraktiven Entwicklung dieses Standortes.

Betroffene in den Mittelpunkt!

Mit einer aktuellen Stunde zur Wohnungslosenunterkunft begann die Sitzung der Stadtvertretung. Angemeldet hatten diese die Fraktionen Unabhängige Bürger und CDU/FDP. UB Fraktionschef Horn ließ auch schnell durchblicken, worum es ihm vor allem ging, die Oberbürgermeisterin sei Schuld an der Misere und solle die Verantwortung übernehmen. Bereits im Vorfeld hatte es reflexartige Forderungen nach personellen Konsequenzen gegeben. Für die LINKE beschrieb Henning Foerster die Entwicklung der letzten Monate. Dabei stellte er rechtstaatliche Möglichkeiten, wie das Anrufen der Vergabekammer oder eine Klage vor dem Verwaltungsgericht nicht in Frage, machte aber auf die Scheinheiligkeit der Debatte aufmerksam. Der Bürgerinitiative sei es immer nur um die Verhinderung des Standortes am Mittelweg gegangen, egal ob sie nun Schimmelbelastungen ausgemacht hatte oder ein Bürgerbegehren initiieren wollte. Und der Betreiber der Wohnungslosenunterkunft habe als Unternehmer ausschließlich wirtschaftliche Interessen. Die eigentlichen Betroffenen aber spielen bei der Diskussion um Geld - 125.000 • für Sanierung und Einrichtung - und Stadtentwicklung - Flächen Anne Frank Straße - keine Rolle. Da der Winter vor der Tür steht, muss gehandelt werden und ein Plan B für den Fall her, dass die Unterkunft am Mittelweg nicht bezogen werden kann. Vor allem Sozialdezernent Dieter Nielsen (SPD) ist nun in der Pflicht!

Parlamentarischer Abend I

Als äußerst kompliziert schilderte die Geschäftsführung die Lage um die Heizkraftwerke. Die Stadtwerke wollten diese übernehmen und damit auch die Kosten für das Unternehmen senken. Bislang drücken Zahlungsverpflichtungen Jahr für Jahr auf das Ergebnis. Ein wichtiges Thema war auch die Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes. Mehr Fernwärmeanschlüsse, Gebäudesanierung und der Einsatz erneuerbarer Energien im Mix sollen den CO₂ Ausstoß bis 2020 um 25% reduzieren. Neben Photovoltaik und Biogas soll als neues Thema auch Biothermie (Nutzung von Erdwärme) im Bereich der Waisenhausgärten treten.

Bürgerbeteiligung bei Spielplätzen

Im Kern ein nachvollziehbarer Ansatz, wie Anja Janker, Mutter von 2 Kindern und stellvertretende Fraktionsvorsitzende deutlich machte. Ob es allerdings eines weiteren Beirates bedarf oder nicht einfach die notwendigen Informationen nur rechtzeitig in den Ortsbeiräten zu diskutieren sind, sollen jetzt die Ausschüsse klären. Aufhänger waren die Diskussionen um den Abbau von Spielgeräten in Friedrichsthal. Diesbezüglich gab es Ärger bei Anwohnern mit Kindern, die auch Fraktionsvize Henning Foerster erreichten. Zwischenzeitlich konnte Entwarnung gegeben werden. Die Bauverwaltung teilte mit, dass noch in den kommenden Wochen neue, attraktive Spielgeräte aufgestellt werden.

Entwicklungsbericht

Es ist schon traurig, immer höher werden die Kosten für Hilfen zur Erziehung. Diese kommen immer dann zur Anwendung, wenn Eltern aus unterschiedlichsten Gründen ihrem Erziehungsauftrag nicht mehr nachkommen. Dabei ist festzustellen, dass sich das Problem nicht mehr allein in vermeintlichen Problemstadtteilen, wie dem Dreesch oder dem Mueßer Holz verorten lässt. Zunehmend sind auch Lankow und die Weststadt betroffen, so Peter Brill.

Jetzt auch Online:

Beschlossen haben Schwerins Stadtvertreter, künftig auch eine Online-Möglichkeit für die Beantragung von Parkausweisen zu ermöglichen. Ebenfalls zugestimmt wurde dem Ansinnen, Paten aus der Bevölkerung für

die Pflege sogenannter Baumscheiben zu suchen. Mit einem Kompromiss endete die Diskussion um die Neugestaltung des Marienplatzes. Auch nach dem Umbau soll es dort 2 Bäume geben.

Asphaltierung der Alexandrinenstraße

Ein Antrag des fraktionslosen Abgeordneten Manfred Strauß sorgte für lange Diskussionen über die Bedeutung der Straße und des baulichen Gesamtensembles. Baudezernent Wolfgang Friedersdorf (DIE LINKE)

machte darauf aufmerksam, dass die jetzt vorgeschlagene Lösung bereits ein Ergebnis langer Kompromissuche ist. Demnach wird vor dem Arsenal gepflastert und im Zulauf auf die Knautstraße asphaltiert.

Integrationskonzept der Landeshauptstadt

Alle Redner zu diesem Tagesordnungspunkt dankten den an der Erarbeitung beteiligten Personen. Strittig war lediglich der Punkt zum anzustrebenden, kommunalen Wahlrecht für „Nicht EU-Bürger“. Für die LINKE sprach Michael Strähz zu diesem Punkt. Er wies darauf hin, dass der Koalitionsvertrag von CDU/CSU/FDP im Bund die

Festlegung auf eine Prüfung dieses Ansinnens enthält. Die LINKE ist selten einer Meinung mit der schwarz-gelben Koalition, aber hier „sollten die Vertreter der CDU/FDP Stadtfraktion mal auf ihre Chefetage in Berlin hören. Zudem gibt es bereits zahlreiche Ratsbeschlüsse deutschlandweit, die sich dafür aussprechen.“

Für mehr Philosophie-Unterricht

Zu wenige Lehrer, um dieses Fach flächendeckend anzubieten, beklagte UB Fraktionschef Silvio Horn in seiner Antragsbegründung. „Recht haben Sie!“, entgegnete ihm Walter Lederer für die LINKE, verwies aber gleichzeitig darauf, dass im Land flächendeckende Unterrichtsversorgung für viele Fächer Mangelware ist. Im neuen

Koalitionsvertrag von SPD und CDU findet sich nicht mal mehr das sonst immer vorhandene Ziel, eine 100-ige Unterrichtsversorgung sicherzustellen. Ob am Ende der Beratungen mehr rauskommt, als der gewünschte Brief der Oberbürgermeisterin an den Bildungsminister, bleibt abzuwarten.

Parlamentarischer Abend II

Das neue Strategiepapier zur Jugendarbeit war Thema im Bus Stop. In ungezwungener Atmosphäre konnte man mit Sozialarbeitern ins Gespräch kommen und sich an den Ständen die einzelnen Projekte anschauen. Jugendhilfeausschussvorsitzender Peter Brill informierte über die Entwicklungen im Bereich der 3 Trägerverbände der Jugendarbeit (Altstadtbereich, Weststadt/Lankow und Dreesch, Krebsförden, Mueßer Holz). Er verwies darauf, dass Jugendarbeit aktivieren muss und stellte die Ideen für die Jahre 2012 und 2013 vor. Hauptthema der abschließenden Talkrunde waren die Finanzen, fast 437.000 • mehr müssen für die Anpassung der Ta-

rife, die sechs Jahre eingeforen waren, bezahlt werden. Dazu kommen 2 Stellen im Mehrgenerationenhaus Krebsförden und beim Kinderschutzbund Schwerin. Henning Foerster, der die LINKE in der Diskussion vertrat, machte seine Sympathien für das Anliegen klar. „Immer höhere Anforderungen bei immer gleichem Geld für die Kollegen und daneben die Gefahr höherer Folgekosten, bei einem schlechteren Angebot an Jugend- und Sozialarbeit sind berechnete Argumente. Wir werden im Zuge der Haushaltsberatungen Schwerpunkte diskutieren. Bei 30 Millionen kalkuliertem Defizit wird dies aber kein einfacher Weg, so der Fraktionsvize.“